

# Oesterreichisches Botanisches Wochenblatt.

Gemeinnütziges Organ

für

Botanik und Botaniker, Gärtner, Oekonomen, Forstmänner,  
Aerzte, Apotheker und Techniker.

---

**Wien, 3. Juli 1856. VI. Jahrgang. № 27.**

---

Das Oesterreichische botanische Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag. Man pränumerirt auf dasselbe mit 4 fl. C. M. oder 2 Rthlr. 20 Ngr. jährlich und zwar für Exempl., die frei durch die Post bezogen werden sollen, blos in der Seidel'schen Buchhandlung am Graben in Wien; ausserdem bei allen Buchhandlungen des In- und Auslandes. Inserate die ganze Petitzeile 5 kr. C. M.

---

**Inhalt:** Aus Brandenburg. (Mai 1856.) Vom Oekonomie-Rathe Schramm. — Flora von Weisskirchen in Mähren. Von August Vogl. — Kräutersammler im Oriente. Von X. Landerer. — Vereine, Gesellschaften und Anstalten. — Mittheilungen. — Inserat.

---

---

## Aus Brandenburg.

(Mai 1856.)

Vom Oekonomie-Rathe Schramm.

(Schluss.)

Wir waren nunmehr unser sieben und gingen erwartungsvoll weiter, um gleich den beiden letzteren Freunden, welche sich bereits damit versorgt hatten, die auf diesem sehr dürren Kiefernboden in grosser Menge wohnende *Androsace septentrionalis* K. einzuernten.

Diese mir lebend noch nicht vorgekommene liebe Pflanze ist überdiess für unsere ganze Gegend neu, und wurde von uns blühend, aber auch mit Früchten, begierig eingesammelt.

Unweit dieser Seltenheit zeigten sich einige hierher versprengte, ziemlich kümmerlich aussehende Exemplare von *Alyssum montanum*, sonst aber Nichts, was des Erwähnens werth wäre, man möchte denn die häufig vorhandene *Potentilla verna* und die Blätter von *Eryngium campestre* auf grasigen Stellen ausnehmen.

Ueberdiess drängte uns der Mangel an Zeit sowie ein gesunder Appetit wieder nach Burg zurück, weil wir noch auf einer andern Seite, nach den Elbauen hin, weiter ziehen, und auch dort einigen Pflanzen einen kurzen Besuch abstatten wollten, die man nicht gerade alle Tage sieht.

Es war dieses namentlich die *Draba muralis* L., welche sich uns auf dem rasigen Deichwalle, nordwestlich von Burg, in zahlreichen Gruppen darbot, und die hier wohl erst neuerlich aufgefunden, ihren nördlichsten Standort erreichen mag.

Noch bemerkte ich in dieser Localität, jedoch mehr feucht, schattig stehend: *Lamium maculatum*, *Corydalis cava* Schwgg., diese im verblühten Zustande, sowie *Galium Cruciata* überall in grossen Massen.

So nahe der Elbe, wünschten wir diese auch gemeinsam zu sehen und in einem Fährboote zu überschreiten, was denn auch nach einem angestrengten weiteren Marsche von einer guten Stunde bei Rogätz geschah. Gleich nach der Landung am jenseitigen Ufer fanden wir die jungen Sprossen von *Xanthium riparium* Lasch. auf Lehm-boden, eine Pflanze, welche in der Odergegend häufiger vorkommt.

Das grosse schöne Dorf Rogätz von etwa 2000 Einwohnern liegt mithin am linken, hier ziemlich hohen und jäh abfallenden Ufer des genannten Flusses, besitzt ein malerisch auf solchem befindliches mittelalterliches Schloss, welcher Rittersitz nebst Partinenzien dem früheren mehrmaligen Präsidenten der zweiten preussischen Kammer, Herrn Grafen von Schwerin, gehört.

Nach kurzer Ruhe führte uns der hier einheimische, sehr speciell informirte Gymnasiast Herr Engel durch den schönen herrschaftlichen Garten und Park wieder in's Freie, nachdem uns der Blüthenschmuck von Baum und Zierstrauch, sowie der Gesang der Nachtigallen ergötzt, und die überraschend liebliche Aussicht erfreut hatte. Genau an diesem Puncte ergiesst sich nämlich die Ohre in die Elbe, und indem das Auge den Lauf der letzteren verfolgt, ruht es mit Wohlgefallen auf den unterhalb befindlichen grünen Elbauen, hinter welchen der ferne Magdeburger Dom, sowie die nähere Stadt Burg sichtbar werden.

Auf dem fruchtbaren Boden des Gartens und Parkes hatte sich unter Gesträuch der *Dipsacus pilosus*, sowie das zerstreutblüthige Vergissmeinnicht, *Myosotis sparsiflora* Mik. angesiedelt, welches letztere nach gewohnter Weise, als Andenken an diese Oertlichkeit, mitgenommen wurde. Wir verfolgten nun ausserhalb des Parkes die mit vielem Gesträuch bewachsene Verlängerung des hohen, lehmig humosen Uferrandes, und füllten unsere Kapseln nach und nach mit *Arum maculatum*, *Ranunculus lanuginosus*, *Viola stagnina* Kit. *Ulex europaeus*, *Lithospermum purpureo-coeruleum* und *Viola hirta* letztere schon mit jungen Samenkapseln. Ausserdem bemerkte ich auf dem ziemlich beschleunigten Marsche *Asperugo procumbens*, den bereits kräftig emporstrebenden *Dipsacus sylvestris*, *Pulmonaria officinalis* ohne Blüten, sowie weiterhin *Vicia cassubica* in bereits erkennbarem Zustande.

Nach dieser reichen Pflanzenlese trennten sich unsere beiden Burger Freunde desshalb von uns, weil dieselben noch wenigstens drei Stunden bis zu ihrer Heimath zurück hatten, ich aber die etwas später mittelst Eisenbahn nach Magdeburg Fahren den bis zum nächsten Haltpunkte begleiten wollte.

Meinerseits geschah diess um so lieber, als ich dadurch Gelegenheit erhielt, unsere beiden jüngsten Botaniker, die Herren Dr. Ascherson und Gymnasiast Engel, nach einem eine Stunde weiter entfernten Forsttheile, dem sogenannten Hagen, zu begleiten,

wo die hübsche *Anemone Pulsatilla* L. (*Pulsatilla vulgaris* Mill.) häufig vorkommen sollte.

Wir fanden dieselbe zuerst vereinzelt auf sandigem Kiefernboden mit der an solchen Orten oft massenhaft auftretenden *Anemone pratensis*, weiterhin aber zwischen lichten Birkengebüschen ausschliesslich, und zwar nicht eben sparsam. Da es jedoch bereits dunkelte, so war es zum langen Verweilen und zur sorgsamten Auswahl der schöneren, eben aufschliessenden Pflanzen um so weniger an der Zeit, als meine Begleiter zur Benützung des erwarteten Bahnzuges nothwendig schnell zurück mussten.

Es mochte etwa 9 Uhr des Abends sein, als ich mich von allen diesen werthen Männern trennte, und allein nach Rogätz zurückgehend, darauf verzichten musste, noch das nahe beim Anhaltspunkte einheimische *Verbascum phoeniceum* aufsuchen zu wollen.

Es wurde mir des Interessanten noch viel genannt, was die Flora von Burg und Rogätz ziere; allein ich enthalte mich für heute aller weiterer Aufzählung von mir nicht gesehener Pflanzen, und füge lieber, als allgemein für unsere Gegenden giltig, hinzu, dass hier die ganze Vegetation in diesem Frühlinge eine üppige ist, und dass sich hieran im Allgemeinen die besten Ernteaussichten knüpfen, wenn nur bald mehr Wärme und weniger Regen eintritt.

Schliesslich erkläre ich mich bereit und wünsche es sogar, von diesen oder anderen seltenen norddeutschen Pflanzen tauschweise einige Exemplare abzugeben, insofern ich auf billigen Ersatz, am liebsten aus entfernteren südlichen Gegenden Deutschlands, nach dem freilich sehr geräumigen Umfange von Reichenbach's *Flora germ. excurs.*, mithin einschliesslich Ungarns u. s. w., rechnen darf.

## Flora von Weisskirchen in Mähren.

Von August Vogl.

Weisskirchen (Hranice), ehemaliger Hauptort des Prerauer Kreises, liegt im nord-östlichen Theile Mährens, am rechten Ufer des Bečvaflusses und an der österreichisch-galizischen Heerstrasse (Kaiserstrasse), ungefähr unter  $49^{\circ} 29'$  nördl. Breite und  $35^{\circ} 22'$  d. östl. Länge.

Die Stadt, 700' (etwa) über der Meeresfläche gelegen, ist von drei Seiten von Bergketten eingeschlossen, und nur die Westseite öffnet sich gegen die Hanna hin zu einem schönen, von der reisenden Bečva bewässerten und von waldigen Gebirgen umsäumten Thale (Bečva-Thale), das bei Kremsier in die Marchfurche, und mit dieser in das Wiener Tertiär-Becken übergeht. Auf diese Art kann man das Bečva-Thal füglich als eine Fortsetzung, ja als den nord-östlichsten Theil des Wiener-Beckens ansehen, das erst in den sogenannten Doberau (dubravá) bei Weisskirchen durch die Wasserscheide der Donau und Oder von der Oderfurche getrennt wird.

Von den drei Weisskirchen einschliessenden Gebirgszügen ist der nördliche, ein Ausläufer der Sudeten mit der höchsten Erhebung bei Ohrensdorf, durchgehends aus Grauwacke gebildet, die sich in tieferen Schichten zu schönem Thonschiefer metamorphosirt, dessen

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [006](#)

Autor(en)/Author(s): Schramm Otto Christoph

Artikel/Article: [Aus Brandenburg. 209-211](#)